

**Warda.**

Werte Leser!

Einige Zeilen aus unserer Ecke würde man wohl im Volksblatt wieder einmal gern lesen, und so ergreife ich die Feder um ein paar Zeilen anzuschreiben. Die Wahlen sind also wieder einmal vorüber u. weiß somit ein jeder woran er ist. Die verloren haben, lassen wohl brummend die Köpfe hängen; doch ist es nicht zu ändern. Mögen die sich mit den Worten trösten: Ihr, es wäre ja schön gewesen, aber, es hat nicht sollen sein.

Am 25. Okt. wurde Herr John Hobratschk zu seinen 36ten Geburtstag ganz gewaltig überrascht. Seine Frau die das alles arrangiert hatte, schickte ihn zur gendasten Sonntage zur Kirche, während die Gäste eingeladen waren Vormittags nach seinem Hause zu kommen. Als Herr Hobratschk nicht abend noch Hause kam, hatte er das ganze Haus voll Leute. Er war so überrascht daß er dem ganzen Nachmittag (wie er selbst sagte), wie im Traume zubrachte. Kein Wunder auch, da die Zahl der Gäste, mit den noch Nachm. Erschienenen über 60 Personen betrug. Herr Hobratschk war besorgt, wie er die ganzen Gäste bewussten sollte, da er doch nichts vorbereitet hatte, doch es war in Hülle und Fülle da zu Essen, u. auch 3 Bocklein erschienen plötzlich auf der Bildbäche, denen das Fierwehr "asso blinde Doge" gesteckt wurde, und statt noch dem Firmament zu sehen behrten uns die Kerle mit dem Labetrunk, welcher Geist und Gemüth mit Frohsian würzt.

Nur allzuschnell vergingen die gemüthliche Stunden. Doch hoffe ich das sich ein Feder gut amüsert hat. Möge herr Hobratschk noch recht viele solche Geburtstage erleben.

XXX

Warda

---

Werte Leser!

Einige Zeilen aus unserer Ecke würde man wohl I, Volksblatte wieder einmal gern lesen, und so ergreife ich de Feder am ein paar Zeilen anzuschreiben. Die Wahlen sind also wieder einmal [ ]der u. weiß somit ein jeder woran er ist. Die veroren haben, lassen wohl benummend die Köpfe [ ]agen; doch ist es nicht zu anders. Mögen die sich mit den Worten trösten: Ihr, es wäre zu schön gewesen, Ihr, es hat nicht sollen sein.

Am 25. Oct wurde Herr John Hobratschk zu seinen 36ten Geburtstage ganz gewaltig überrascht. Seine Frau die das alles arrangiert hatte, schicke ihn zu gendasten Sonntage zur Kirche, während die Gäste eingeladen waren Vormittags nach seinen Hause zu kommen. Als Herr Hobratschk nicht abend nach Hause kam, hatte er das ganze Haus voll Leute. Er war so überrascht daß er dem ganzen Nachmittag (wie er selbst sagte), wie im traume zubrachte. Kein Wunder auch, da die Zahl der Gäste, mit dem noch Nachm. Erschienenen über 60 Personen betrug Herr Hobratschk war besorgt, wie er die ganzen Gäste bewussten sollte, da er doch nichts vorbereitet hatte, doch es war in Hülle und Fülle da zu Essen, u. auch 3 Bocklein erschienen plötzlich auf der Bildbäche, denen das Fierwehr "asso blinde Doge" gesteckt wurde, und statt noch dem Firmament zu sehen behrten uns die Kerle mit dem Labetrunk, welcher Geist und Gemüth mit Frohsian würzt.

Nur allzuschnell versingen die gemüthliche Stunden. Doch hoffe ich das sich ein Feder gut amüsert hat. Möge herr Hobratschk noch recht viele solche Geburtstage erleben.

XXX

Transliterated by  
Weldon Mersiovsky

Warda

---

Dear Reader!

A few lines from our corner of the world again to the *Volksblatt* that I know you would like to read; so I take my pen to send a few lines.

Well, the elections are now over again, and therefore everyone knows where he stands. Those who lost are probably grumpily running around with bowed heads. May they console themselves with the words: It would have been nice... but, it was not meant to be.

On the 25th of October, Mr. John Hobratschk was quite surprised on his 36th birthday. His wife, who had arranged it all, sent him to the church alone on that special Sunday, while the guests were invited to come to his house before he returned home. When he did return, he had the whole house full of people. He was so surprised that he spent the whole afternoon (as he himself said), as in a dream. No wonder, too, that the number of the guests that were invited was more than 60. Mr. Hobratschk was concerned about how he was to take care of all the guests, since he had prepared nothing, but there was plenty to eat. But suddenly, three small kegs of beer suddenly appeared on the scene, the taps were screwed, and instead of everyone looking towards the heavens wondering what they were going to drink, they were honored with refreshing drink, which spiced up the mind and the spirit with happiness.

Only, all too quickly the good times passed. Hopefully my writings have amused everyone. Also, may Mr. Hobratschk have many more such birthdays to experience.

XXX

[While this letter was not signed out in the traditional John Schmidt fashion, the translator, John Bobo, firmly believes that it is a classic John Schmidt letter.]